Hallo liebe Verwandte, Freunde und Interessierte,

wie im letzten Bericht mitgeteilt, hatte Udo erhabliche Zahnprobleme.
Er musste zwei Wurzelbehandlungen über sich ergehen lassen und erhielt zwei Kronen. Und das alles in drei Wochen!
Unsere Abreise verzögerte sich um zwei weitere Wochen, da Udo bei einer Inspektion Brummi's einen Federbruch der Fahrerhauslagerung feststellte. Das Teil musste aus Deutschland eingeflogen werden. Die Organisation übernahm unser Freund Herbert.

Der Abschied am 20.12 von unseren Freunden in Los Angeles fiel uns allen sehr sehr schwer. Wir hatten fünf schöne gemeinsame Wochen verbracht und viel miteinander erlebt und viel gelacht. Auf diesem Wege nochmals vielen Dank für die schönen Ausflüge und für die herzliche Gastfreundschaft.

Am 22.12. erreichten wir die mexikanische Grenze in Mexicali. Die Ausreise aus den USA gestaltete sich schwierig. Erst nach hartnäckigem Bitten erhielten wir den notwenigen Ausreisestempel für die Zollpapiere vom Brummi. Dieses Formular war hier unbekannt !!! Uns wurde aber in Baltimore mitgeteilt, dass diese Papiere unbedingt abgestempelt abzugeben sind, da wir sonst nicht mehr in die Staaten erreisen dürften. Die Zollpapiere erlauben nur einen 1- jährigen Aufenthalt des Fahrzeugs in den USA. Von Reisefreunden unterwegs erhielten wir die Auskunft, daß man diese Papiere nicht bei der Einreise über Land aus Kanada und Mexico bekommt !!! ???. Unser Brummi wurde per Schiff direkt in die USA eingeführt.
An der mexikanischen Grenze erhielten wir nicht die notwendigen Einreisepapiere und Touristenkarte. Wir wurden an den weiteren Grenzübergang Mexicali 2 weiterverwiesen. Auf unseren Hinweis, daß wir auf dem ca. 5 Km langen Weg zum nächsten Grenzübergang uns illegal im Land aufhalten würden, wurde nur mit einem breiten Grinsen beantwortet. Prompt wurden wir in der Stadt von einem Polizisten angehalten, der uns eine Strafe aufbrummen wollte, weil wir auf der mittleren Fahrspur gefahren sind und dies nicht erlaubt sei. Nach langem hin und her und mit Händen und Füssen, habe ich ihm angedeutet, daß er doch die Augen zudrücken soll, was er dann kopfschüttelnd und mit verzweifeldem Blick auch tat. Gottseidank wollte er die Einreisepapiere nicht sehen.
Es ist bekannt, daß sich mexikanische Polizisten ihren kargen Sold mit der Abzocke von Touristen aufbessern.
Am Grenzübergang Mexicali 2, der stark frequentiert war wegen Weihnachten, wurde unsere Gelduld nochmals arg strapaziert. Dort erhielten wir zwar alle nötigen Papiere, aber erst musste noch die Frage geklärt werden, ob unser Brummi nun ein LKW oder Wohnmobil ist. Nach der Inspektion eines Zöllners war dann unser Brummi ein anerkanntes Wohnmobil. Für uns war dies wichtig, da wir so die Aufenthaltserlaubnis von 10 Jahren für Brummi erhalten haben und somit keiner zeitlichen Beschränkung unterworfen sind. Der Grenzübertritt dauerte insgesamt fünfeinhalb Stunden und da es

nun schon dunkel wurde, verbrachten wir unsere erste Nacht in Mexiko an einer äußerst romantischen Pemex-Tankstelle ☹ mitten in Mexicali.
Hier haben wir noch vollgetankt, denn der Liter Diesel kostet in Mexiko 36 Cent und ist ein Einheitspreis im ganzen Land.

Am nächsten Morgen setzten wir unsere Reise in den Süden fort. Entlang der Ostküste auf der Mex 3 der Baja California ist es sehr öde. Die Straßen auf der Baja generelll sind sehr eng. Größenteils existiert kein Bankett und die Straßenränder können bis zu 50 cm und mehr abfallenden. Wenn uns größere Fahrzeuge wie LKW's begegnen, muß am äußersten Rand gefahren werden und zwischen den beiden Außenspiegeln bleiben nur noch ca. zehn Zentimeter Platz.

Weihnachten feierten wir südl. von San Felipe am Playa Porcebù. Hier machten wir erstmals Erfahrung mit mexikanischen Campingplätzen. Die angepriesenen Hot-Showers waren kalt und die hygienischen Verhältnisse der Toiletten stanken zum Himmel, was aber kein Einzelfall bleiben sollte.

Weihnachten alleine und nicht im Kreise der Familie zu feiern stimmte uns etwas wehmütig, aber so ist es halt wenn man auf Reisen ist.

Um von San Felipe auf die Mex 1 an die Westküste zu kommen, hatten wir zwei Alternativen. Entweder nehmen wir einen Umweg von 700 km über Ensenada ganz im Norden an der Grenze zu den USA in Kauf, oder wir fahren von San Felipe über Puertecitos eine 150 km lange Piste um zur Mex 1 zu gelangen. Die Mex 1 ist die einzige Verbindungsstraße von Norden in den Süden.

Teilweise konnten wir nur im Schritttempo fahren und benötigten 2 Tage.

Die Piste stellte sich als sehr abenteurerlich heraus. Sie führte uns über steile, felsige Gebirgsstraßen und zum teils extremstes Wellblech.

Brummi mußte ganz schön arbeiten und viel aushalten, aber landschaftlich war die Strecke wunderschön.
Ein zwischenzeitliches Abschmieren der Gelenke konnte nicht schaden.

An der Kreuzung Los Chapala stießen wir auf die Mex 1.
Ab hier begleiteten uns Kakteenwälder bis in den Süden.
Wir machten einen Abstecher zurück an die Westküste nach Bahia de Los Angeles und verbrachten hier drei Tage an einem wunderschönen Strand.

Der weitere Weg führte uns nach Guerro Negro, einem der Anlaufpunkte zur Walbeobachtung. Hier erkundigten wir uns,ob die Grauwale von Alaska schon eingetroffen sind, um hier ihre Jungen zur Welt zu bringen. Da dies noch nicht der Fall war, führte uns der Weg weiter über San Ignacio nach Mulege.
Am Playa Santispac blieben wir zwei Tage und feierten dort mit einem Pärchen Silvester. Er ist aus Kolbermoor bei Rosenheim und sie studiert in Barcelona. Die Margaritas waren ausgezeichnet und unser Feuerwerk fand am Abendhimmel statt.

In Loreto legten wir einen Zwischstopp ein, um allerlei zu erledigen und da uns die Stadt sehr gut gefiel, machten wir auch noch einen Stadtbummel.

Hier kamen wir zum ersten Mal mit dem touristischen Mexiko in Berührung. Souvenierläden und Restaurants laden die Amerikaner ein, ihre „Dollares" hier auszugeben. Viele Amerikaner verbringen auf der Baja California den Winter und kommen auf dem Weg in die sündhaft teuren „US-Städte" Cabo San Lucas und San Jose del Cabo, die ganz im Süden liegen, hier vorbei.

Ciudad Constitucíon ist eine große Industriestadt und so hielten wir uns nicht weiter auf und fuhren weiter nach La Paz, der Hauptstadt der Baja mit ca. 200.000 Einwohnern. Als erstes organisierten wir einen Spanischkurs. Da dieser aber erst eine Woche später begann fuhren wir nach Playa Tecolote, bei dem man kostenfrei stehen konnte. Wir verbrachten die Zeit um unsere Volkshochschulkenntnisse in Spanisch aufzufrischen, unternahmen Wanderungen , badeten, faulenzten und feierten mit Reisekollegen.

Wir hörten, dass die Grauwale nun in der Baja angekommen sind und so fuhren wir wieder 250 km Richtung Norden nach Puerto Lopez Mateo zurück.

Wir mieteten uns ein kleines Boot und fuhren zusammen mit einem Paar aus Frankreich und Israel in die Laguna Boca Soledad.

Was wir hier erleben durften, wird uns ewig in Erinnerung bleiben. Die Wale mit ihren Jungen begleiteten das Boot und tauchten sogar mehrfach unter unserm kleinen Boot durch.

Zurück in La Paz verbrachten wir wieder einige Tage am Playa Tecolote.

Vom 14.02-19.02 fand der Carneval in La Paz statt, der einer der schönsten in Mexiko sein soll.

Morgen, am 20.02 werden wir mit der Fähre aufs Festland nach Topalabamo auf dem Festland von Mexiko übersetzen. Wir haben eineinhalb schöne Monate in La Paz verbracht und freuen uns das es wieder weitergeht.

Servus, bis zum nächsten Bericht.
Christl und Udo